

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 1: Langeweile und Interesse im Unterricht

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gibt es deren je 4 am Vor- und Nachmittag. Wer nicht alle braucht, kann den bezüglichen Raum leicht für andere Eintragungen verwenden. Ich notiere in ein leeres Feld die Namen der Schüler, die am betreffenden Tage im Unterrichte fehlten. Rechts unten führe ich die Absenzenkontrolle ebenfalls fortlaufend: Krank $7 + 2 = 9$; Unentschuldigt: 0; Sonst entschuldigt: $2 + 1 = 3$; Absenzen total: $9 + 3 = 12$. Auf diese Art weiß man nicht nur genau, an welchem Tage die einzelnen Schüler fehlten, sondern kann auch jederzeit über den Stand der Absenzen Aufschluß geben. Den *Stoffverteilungsplan* teile ich nach rechts, als waagrecht in folgende Abschnitte ein: 16. April—8. Juli ; 20. Aug.—7. Okt.; 22. Okt.—23. Dez.; 7. Jan.—30. März. In der Reihenfolge nach abwärts folgen die Fächer: Erziehung [a) Erkennen, b) Wollen, c) Fühlen], Bibel, Lesen, Gedicht, Sprachlehre, Aufsatz usw. Das *Schülerverzeichnis* ist auf drei Seiten verteilt und hat Raum für die Namen von über 60 Schülern. Bedeutend günstiger ist das *Notenverzeichnis* angeordnet, weil es nun die Eintragung der

Schülernamen nur noch einmal nötig macht. Die letzte Seite ist wieder für die Aufzeichnung der *Schulbesuche* reserviert. Schade, daß das Jubiläums-Unterrichtsheft einen kleinen Fehler hat. Der leidige Papierpreisaufschlag hat die Ansetzung des Verkaufspreises auf Fr. 3.15 (Wust inbegriffen) bedingt. Daß dagegen keine Einsprache möglich war, ist begreiflich.

Freilich, ein kleiner Einnahmenüberschuß schaut beim ganzen Handel für unsere Hilfskasse dennoch heraus, und damit ist die zweite Zweckbestimmung des Unterrichtsheftes, die bessere Unterstützung bedrängter Kolleginnen und Kollegen, erfüllt. Dieser Gewinn wird um so größer sein, je besser der Absatz des Heftes sich gestaltet. Möge dieser in der Zukunft wachsen, auf daß der Jubilar, unser Unterrichtsheft, auch im zweiten Vierteljahrhundert seinem Doppelzwecke erfolgreich dienstbar sein kann*.

* Bestellungen richte man an die neue Bestelladresse: Anton Schmid, Lehrer, Schachen (Luzern), oder an die Lehrmittelverlage Luzern und Uri.

U M S C H A U

von unserer Reisekarte

Soeben ist die Neuausgabe der Reisekarte des Katholischen Lehrervereins der Schweiz erschienen. Jedes Jahr wird sie reichhaltiger. Sie bietet ein Verzeichnis aller wichtigen Privatbahnen, Skilifte, Sesselbahnen, Museen und Sehenswürdigkeiten. Auf den Fahrkarten und Eintrittstaxen vieler Unternehmungen gewährt die Reisekarte *große Vergünstigungen*, jedes Jahr mehr. Und nicht zuletzt erleichtert die Karte das Aufstellen von Reiseplänen für Schulen und Vereine in bedeutender Weise. — Mit den Vorteilen für den Käufer selber verbindet sich noch eine Wohltat für Kollegen und Kolleginnen, die in Not sind; der Reinertrag der Reisekarte fällt der Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz zu, die jedes Jahr viel verborgene Not lindert. — Wer die Reisekarte bereits erhalten hat, hilft besser, wenn er sie rasch bezahlt. Wer sie zu erhalten wünscht (Preis 3.30 Fr.), bestellt sie bei Jos. Müller, Lehrer, Flüelen.

— Jeder katholische Lehrer, jede katholische Lehrerin, aller Schulstufen, übt im Bezug der Reisekarte des Katholischen Lehrervereins der Schweiz einen Akt der Solidarität und wird zugleich ob der Reisekarte immer wieder froh sein.

SCHULFUNKSENDUNGEN MAI 1952

Erstes Datum: 10.20 bis 10.50 Uhr; zweites Datum: Wiederholung, jedoch nicht wie bisher um 15.20 Uhr, sondern um 14.30—15.00 Uhr.

30. April/9. Mai: »*Reiselied*« von Othmar Schoeck. Dr. Willi Jerg führt die Schüler ein in das Lied »Durch Feld und Buchenhallen«, das in der Schulfunkzeitschrift abgedruckt ist. Zur Vorbereitung der Sendung ist die Einübung dieses Liedes sehr zu empfehlen.

2. Mai/7. Mai: *Auf der Schnellzugslokomotive*. Lokomotivführer Franz Riete aus Bern wird die Zuhörer in Gedanken von Bern nach Thun führen und sie dabei mit den verschiedenen Zeichen, Sig-

nalen und den Überlegungen des Lokomotivführers vertraut machen.

6. Mai/12. Mai: *Rigi und Rigibahn*. In einer Hörfolge wird Ernst Grauwiller die Schüler mit den Rigibahnen von Vitznau nach Rigi-Kulm und wieder talwärts nach Arth-Goldau führen, wobei durch verschiedene Gespräche und Ereignisse das Geographische, Geschichtliche und Volkskundliche vom Rigi eingeflochten wird.

8. Mai/14. Mai: *Mittag in einer Weltstadt*, nämlich in London. Hermann Kipfer, Bern, wird den Hörern nahe bringen, wie in London jeden Mittag sozusagen eine ganze Völkerwanderung bewältigt wird, und wird seine Darlegungen mit eigenen Londoner Erlebnissen würzen.

13. Mai/23. Mai: *Johann Conrad Escher von der Linth*. Durch ein Dialekthörspiel soll dieser hervorragende Menschenfreund den Schülern lebendig vor Augen gestellt werden: Autor: Kaspar Freuler, Glarus.

16. Mai/19. Mai: *Mauersegler*. Emil Weitnauer, Lehrer in Oltingen, beobachtet seit Jahrzehnten eine Mauersegler-Kolonie, der er am Dachhimmel seines Schulhauses Nistgelegenheiten verschafft hat. Dabei hat er nicht nur das bisher Bekannte bestätigt gefunden, sondern auf Grund nächtlicher Beobachtungen von einem Flugzeug aus interessante Entdeckungen gemacht, von denen er in der Sendung berichten wird.

20. Mai/28. Mai: *Musik zu viert*. Dr. Rudolf Witschi, Bern, führt ein in das Streichquartett und seine Instrumente und wird die Hörer auf Grund verschiedener musikalischer Beispiele für die Kammermusik zu gewinnen suchen.

21. Mai/30. Mai: *Bauernleben in Spanien*. Professor Dr. Max Frey, Zürich, schildert die Eigenart des Bauernlebens in Spanien, wobei aus der Vielgestalt der Verhältnisse ein besonders markantes Beispiel herausgegriffen wird.

26. Mai/4. Juni: *Adam Zeltner*. Ein Hörspiel aus dem Bauernkrieg von 1653, in dessen Mittelpunkt der solothurnische Bauernführer Adam Zeltner steht, soll das Ausbrechen und das Schicksal des großen Baueraufstandes erlebniskräftig und eindrücklich gestalten. Autor: Otto Wolf, Bellach (Sol.).

29. Mai/6. Juni: *Chur — Schnittpunkt der räischen Alpenstraßen*. Mit dieser Sendung von Prof. Dr. Martin Schmid, Chur, soll das Verständnis für die Geschichte und die Bedeutung der bündnerischen Kapitale geweckt werden. E. Grauwiller.

KATHOLISCHE HEIME CELERINA

Der Gründer und Leiter, H. H. Walter Probst, (von der Sektion Oberengadin des Kath. Schul-

vereins Graubünden) kann mit einem gedruckten Jahresbericht aufwarten und endlich die Freude berichten, daß die Anfangsschwierigkeiten überwunden sind. Diese beiden Heime für asthmatische Kinder sind nun gut besetzt, im vergangenen Tri- mester waren es 20 Primar- und 2 Sekundarschüler. Bereits muß man daran denken, zu den beiden Heimen ein Schulhäuschen zu bauen. Es ist erstaunlich, wie die Kinder hier oben gesunden, die Schule besuchen, ausgedehnte Wanderungen und Skifahrten ohne Rückschläge wagen können. Die seelische Betreuung hilft hier bedeutend mit, daß die Kinder aus den Asthmakrämpfen sich lösen. — In den Sommerferien stehen die Häuser auch Ferienkindern offen.

Nn

REDAKTIONELLES

Weitere vorliegende Beiträge für diese Sonder- nummer mußten leider aus Platzmangel zurückgestellt werden, so »Langeweile und Interesse im Religionsunterricht« von Franz Bürkli, »Um ein neues Buch« von Johann Schöbi. Ebenso mußten Sektionsberichte von Graubünden, Luzern, Appenzell und »Himmelserscheinungen« wegbleiben.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

ST. GALLEN. (:Korr.) Nun ist unser neues Erziehungsgesetz, wie das nach den Beschlüssen der konservativen Delegiertenversammlung in Wil zu erwarten war, ohne Referendum am Palmsonntag in Kraft getreten. Das 90 Jahre alte Gesetz wird verabschiedet und macht dem neuen Platz. Das ist ja der Welt Lauf.

Die Präsidenten der Bezirksschulräte haben am 9. April unter dem Vorsitz des Erziehungschiefs Dr. Römer in Rapperswil getagt. Letzterer machte die Präsidenten mit den Neuerungen des Gesetzes bekannt. Sie sollen, wo nicht das Gesetz selber eine vierjährige Einführungsfrist festlegt, unverzüglich verwirklicht werden. Im Anschluß hat die Konferenz auch den ersten Entwurf der *neuen Schulordnung*, der sich durch vorbildliche Kürze auszeichnen soll, durchberaten.

